



2023

KONZERNHALBJAHRESBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	372,5	298,5
Gesamtleistung ¹	401,7	329,0
Rohergebnis	166,5	136,7
EBITDA ²	15,1	6,4
EBIT ³	9,2	0,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0,9	-4,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23,1	-2,5

Vermögenslage

(Mio. €)

	30.06.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	375,6	364,8
Eigenkapital	135,4	136,4
Eigenkapitalquote ⁴	36,1 %	37,4 %
Working Capital ⁵	128,8	112,7
Nettofinanzmittelbestand ⁶	42,3	65,3
Mitarbeitende ⁷	2.954	2.876

¹ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen
² Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
³ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
⁴ Eigenkapital / Bilanzsumme
⁵ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
⁶ Guthaben bei Kreditinstituten inkl. Wertpapiere abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
⁷ Periodendurchschnitt ohne Auszubildende

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	11
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	21

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	40
Bilanz – Passiva	41
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anlagevermögen	44
Eigenkapitalspiegel	46

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1.1.2022 bis 30.6.2022	
Allgemeine Angaben	52
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	59
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	62
Sonstige Angaben	63
Angaben zur Kapitalflussrechnung	64

Lagebericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 11 Wirtschaftsbericht
- 21 Prognose-, Chancen- und
Risikobericht



Die **HÖRMANN Industries GmbH** forciert die strategische Neuausrichtung der Unternehmensgruppe und eröffnet neue Zukunftsperspektiven für die Weiterentwicklung ihrer vier Geschäftsbereiche Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering.

**DR. MICHAEL RADKE, CEO, JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO,
DR. CHRISTIAN BAUR, CTO (V.R.N.L.)**

Die breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen sorgt für Stabilität und nachhaltigen Erfolg der HÖRMANN Gruppe.

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH mit Sitz in Kirchseeon als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH mit Sitz in Ginsheim-Gustavsburg als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries GmbH ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen für Omnibusse, komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen und einbaufertigen Montagesystemen, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Kraftstoff- und Hydraulikbehältern sowie Karosseriekappen für Omnibusse, Land- und Baumaschinen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt.

Die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Montage von Automotive-Modulen und Ladesäulen, wird voraussichtlich im Laufe des zweiten Halbjahres 2023 entkonsolidiert. Mit Vertragsdatum vom 3. August 2023 werden 100 % der Anteile an der HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH verkauft. Die Umsetzung des Vertrages steht noch unter aufschiebenden Bedingungen. Mit dem Vollzug der Veräußerung wird im zweiten Halbjahr gerechnet.

Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Radionika Sp. z o. o., Krakau, Polen
- ♦ Funkwerk Security Solutions GmbH (vorm. Funkwerk video systeme GmbH), Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hardware- und Softwarekomponenten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Funkwerk bietet zudem maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Im ersten Halbjahr 2023 hat die Funkwerk Systems GmbH 60 % der Anteile an der Radionika Sp. z o. o. mit Sitz in Krakau, Polen übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 30. Juni 2023.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um die Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie die Energieversorgung. Seit dem 1. August 2022 ist die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ein Teil der Funkwerk Gruppe.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, hat die HÖRMANN Gruppe ihre Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

INTRALOGISTICS

- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen
- ♦ HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich
- ♦ HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter
- ♦ HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Lehre/Wolfsburg

Die dynamische Marktentwicklung sowie die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, nach Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Serviceleistungen für diese Industrien zeigen ein hohes Wachstumspotential.

Der Bereich **Intralogistics** ist mit der HÖRMANN Logistik GmbH, HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o. und HÖRMANN Logistik Systeme GmbH als Generalunternehmer in der Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Materialfluss-Systemen tätig. Mit Materialfluss-Konzepten, komplexen Lagerstrategien und eigener Software werden für individuelle Anforderungen Intralogistik-Lösungen realisiert und so Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus unterschiedlichsten Branchen ermöglicht. Mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert und gefertigt werden. Damit hat sich die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zu einem internationalen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Durch die 2022 erfolgte Integration des Bereichs **Services** werden das Lösungsangebot durch einen umfänglichen After-Sales-Service im Bereich der Intralogistics erweitert und die Wertschöpfungstiefe durch eigene Montageleistungen und Inbetriebnahmen ausgebaut.

Die Serviceeinheit HÖRMANN Intralogistics Services GmbH steuert ein Leistungsportfolio in der Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik sowie die Montage, Inbetriebnahme und Verlagerung von kompletten Anlagen bei. Die 2022 neu gegründete HÖRMANN Energy Solutions GmbH projektiert, installiert und wartet Systemlösungen zur regenerativen Energieerzeugung und -nutzung. Der Geschäftsbetrieb der HÖRMANN Energy Solutions GmbH wurde Anfang 2023 aufgenommen.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist in der Gebäude- und Industrieplanung sowie in der Fahrzeugentwicklung tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

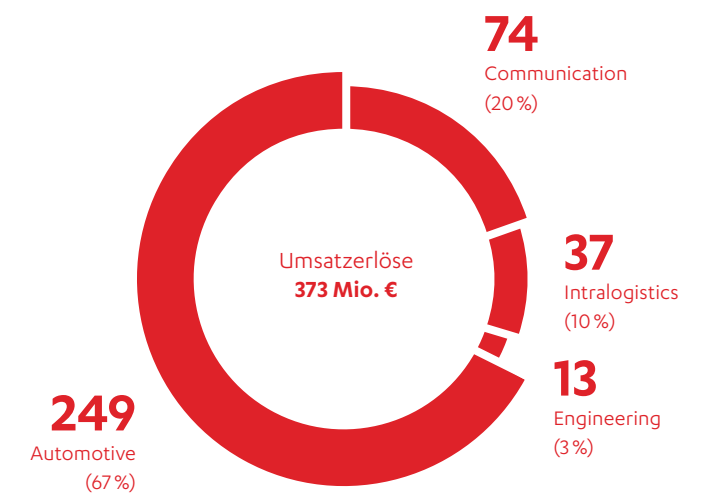
Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im ersten Halbjahr 2023 stand die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland insbesondere unter dem Eindruck des Kriegs in der Ukraine. Weiterhin hohe Preissteigerungen machten sich gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) besonders bei den privaten Konsumausgaben bemerkbar, sodass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2023 gegenüber dem vierten Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,1 % gesunken ist.¹ Im zweiten Quartal 2023 stagnierte das BIP gegenüber dem ersten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt (0,0 %). Insbesondere die Konsumausgaben der privaten Haushalte haben sich nach dem schwachen Winterhalbjahr im zweiten Quartal 2023 stabilisiert. Im Vorjahresvergleich war das BIP im zweiten Quartal 2023 preis- und kalenderbereinigt um 0,2 % niedriger als im Vorjahreszeitraum.

Entsprechend hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft weiter eingetrübt. Gemäß ifo Geschäftsklimaindex, der im Juni auf 88,5 Punkte von 91,5 Punkten im Mai gefallen ist, fielen insbesondere die Erwartungen deutscher Unternehmen deutlich pessimistischer aus.² Die Unternehmen bewerteten zudem ihre aktuelle Lage schlechter. Vor allem die Schwäche der Industrie bringt die deutsche Konjunktur in schwieriges Fahrwasser. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert. Die Erwartungen gaben deutlich nach und fielen auf den niedrigsten Stand seit November 2022. Aber auch in den drei anderen Sektoren Dienstleistungen, Handel und Bauhauptgewerbe gab der Index jeweils nach. Hingegen hat sich der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe laut Destatis im Dreimonatsvergleich von April bis Juni stabilisiert.³ Gegenüber dem ersten Quartal 2023 blieb der Auftragseingang nahezu unverändert (+0,2 %). Damit wurde der Auftragseinbruch im März (–10,9 %) durch die beiden deutlichen Anstiege in den Monaten Mai und Juni ausgeglichen. Die Gesamtentwicklung der Auftragseingänge war im Juni 2023 allerdings stark geprägt von Großaufträgen in mehreren Bereichen. Der Auftragseingang ohne Großaufträge ging im Juni 2023 um 2,6 % gegenüber dem

Gliederung der Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2023 nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



Vormonat zurück. Deutlich negativ entwickelten sich zudem die Aufträge in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (–7,3 %).

Ein Grund für die getrübt Stimmung innerhalb der deutschen Wirtschaft dürfte auch in den anhaltend hohen Preissteigerungen in Deutschland liegen. Nachdem sich die Inflationsrate zuvor drei Monate in Folge bis auf 6,1 % im Mai 2023 abgeschwächt hatte, stieg sie gemäß Destatis im Juni 2023 auf 6,4 %.⁴ Die Nahrungsmittel sind weiterhin der stärkste Preistreiber, allerdings lagen auch Energieprodukte im Juni 2023 um 3,0 % über dem Niveau des Vorjahresmonats.⁵ Insbesondere feste Brennstoffe und Erdgas verteuerten sich von Juni 2022 bis Juni 2023 mit +26,6 % respektive +20,8 % auffallend stark. Überdurchschnittlich erhöhten sich auch die Preise für Strom (+10,5 %) und Fernwärme (+9,3 %).

¹ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 299 vom 28. Juli 2023

² Vgl. Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen vom 26. Juni 2023

³ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 309 vom 4. August 2023

⁴ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 311 vom 8. August 2023

⁵ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 270 vom 11. Juli 2023

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 17 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr des Jahres 2023 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 372,5 Mio. €. Damit stieg der Umsatz um 74,0 Mio. € bzw. 24,8 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 (298,5 Mio. €). Während die Berichtsperiode durch die deutliche Erholung der Nutzfahrzeugbranche und die weiterhin inflationsbedingten Preisüberwälzungen gekennzeichnet war, war das erste Halbjahr 2022 durch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie sowie der damit verbundenen Lieferengpässe und Produktionsunterbrechungen belastet.

Die **Gesamtleistung** der HÖRMANN Industries GmbH belief sich unter Einrechnung von Bestandsveränderungen in Höhe von 28,5 Mio. € auf 401,7 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (329,0 Mio. €) um 72,7 Mio. € bzw. 22,1 %.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 240,4 Mio. € (Vj. 197,3 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (inklusive Energie) in Höhe von 203,1 Mio. € (Vj. 161,4 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 37,3 Mio. € (Vj. 35,9 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 59,8 % und lag damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (60,0 %).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) beinhalteten unter anderem 1,1 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 1,2 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 1,0 Mio. € Sachbezüge, 0,5 Mio. € Erträge aus Schadensersatzleistungen sowie 0,2 Mio. € Kursgewinne.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 166,5 Mio. € um 29,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 136,7 Mio. €. Die Rohergebnismarge bezogen auf die Gesamtleistung konnte in den ersten sechs Monaten mit 41,5 % nahezu konstant gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (41,6 %) gehalten werden.

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 100,0 Mio. € lagen um 11,2 Mio. € über dem Vorjahreswert (88,8 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung verbesserte sich die Personalaufwandsquote von 27,1 % im Vorjahreszeitraum auf 24,9 % im ersten Halbjahr 2023. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate des

Jahres 2023 beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH 2.954 Mitarbeitende (Gesamtjahr 2022: 2.876), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 5,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (5,8 Mio. €). Darin enthalten waren plangemäße Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 50,8 Mio. € um 9,9 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert (40,9 Mio. €). Hiervon entfielen 8,7 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 12,4 Mio. € auf Verwaltungskosten und 20,5 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2022 haben sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen die Betriebskosten um 4,6 Mio. €, Raumkosten um 1,0 Mio. €, Verwaltungskosten um 1,0 Mio. € sowie Reise- und Kfz-Kosten um 1,0 Mio. € erhöht. Bezogen auf die Gesamtleistung lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 12,7 % auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2022 (12,4 %).

Das **Betriebsergebnis** in Höhe von 9,8 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) erhöhte sich durch die stabilisierte Geschäftslage und eine erhöhte Produktivität um 8,6 Mio. € gegenüber Vorjahr.

Nach Abzug der **sonstigen Steuern** von 0,6 Mio. € ergab sich für das erste Halbjahr des Jahres 2023 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 9,2 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €). Erfreulicherweise konnten dabei alle vier Geschäftsbereiche einen Beitrag zur Ergebnisverbesserung beisteuern.

Das **Finanzergebnis** lag mit –1,9 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichszeitraum (–1,6 Mio. €). In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 sind für die begebene Anleihe 2019/2024, die bereitgestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkredit über 40 Mio. € sowie die gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen stehen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) gegenüber.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 auf 4,5 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €).

Das erste Halbjahr im Berichtsjahr schloss mit einem **Konzernperiodenüberschuss** von 3,0 Mio. € (Vj. Konzernperiodenfehlbetrag von –3,9 Mio. €).

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich seit Jahresbeginn 2023 von 364,8 Mio. € um 10,8 Mio. € auf 375,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2022) gestiegenen Working Capital.

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 30. Juni 2023 auf 135,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 136,4 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden Anteile an verbundenen Unternehmen aufgestockt, wodurch eine Verrechnung des Eigenkapitals mit den Aufstockungsbeträgen in Höhe von 6,0 Mio. € erfolgt ist. Im Zusammenhang mit der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich damit die Eigenkapitalquote stichtagsbedingt zum 30. Juni 2023 auf 36,1 % (31. Dezember 2022: 37,4 %).

Das **Working Capital** erhöhte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 108,0 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78,1 Mio. € abzüglich 57,2 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 128,9 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2022: 112,4 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch die Erhöhung der Vorräte von 87,7 Mio. € zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2022) auf 108,0 Mio. € zum 30. Juni 2023 gekennzeichnet. Durch die Abarbeitung des hohen Auftragsbestandes in den Bereichen Intralogistics und Communication sowie die bestehenden Projektverzögerungen erhöhten sich die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 26,5 Mio. € auf 164,5 Mio. €. Durch den Aufschwung der Lkw-Absatzzahlen und den damit verbundenen hohen Auftragseingängen im Bereich Automotive erhöhte sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Berichtszeitraum von 34,3 Mio. € um 3,4 Mio. € auf 37,7 Mio. €. Darüber hinaus belasteten weiterhin höhere Beschaffungspreise die Bestandsentwicklung. Die Anzahlungsrate für begonnene Projekte und Aufträge konnte durch die guten und teils langjährigen Kundenbeziehungen sowie die bestehenden Bürgschafts- und Avallinien in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 um 12,1 Mio. € auf 116,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 103,9 Mio. €) erhöht werden, was jedoch nicht zur vollständigen Refinanzierung der Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen ausreichte.

Zum 30. Juni 2023 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 von der HÖRMANN Industries GmbH emittierte Anleihe 2019/2024 hat ein Volumen von 50,0 Mio. € und einen Zinskupon von 4,5 %. Mit Blick auf anhaltend steigende Zinsen sowie

die Entwicklung an den Kreditmärkten wurde am 11. Juli 2023 eine neue Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € mit einem Zinskupon von 7,0 % und einer Laufzeit von fünf Jahren bis zum 11. Juli 2028 begeben. Die Emission erfolgte mit einem Umtauschangebot der bestehenden Anleihe 2019/2024. Die nicht im Rahmen des Umtauschgebotes getilgte Anleihe 2019/2024 in Höhe von rund 34 Mio. € wird bis Ende September 2023 vorzeitig gekündigt und zurückbezahlt.

Zum 30. Juni 2023 bestanden 5,6 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2022: 7,8 Mio. €). Aus dem im Jahr 2020 gezogenen KfW-Unternehmerkredit von nominal 10,0 Mio. € bestanden zum Berichtsstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 6,9 Mio. €). Der Kredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartalsstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Bis Ende des ersten Halbjahres 2023 wurden kumuliert Tilgungen in Höhe von 4,3 Mio. € geleistet.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarlB, Commerzbank AG, HeLaBa und Oberbank AG, abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe bis Ende 2025 über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2023 erfolgte daraus keine Kreditanspruchnahme (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus besteht eine lokale ausländische Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. €, die sowohl als Kontokorrent- als auch als Avallinie genutzt werden kann.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum 30. Juni 2023 bei 47,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 73,1 Mio. €). Neben dem wachstums- und inflationsbedingten Aufbau des Working Capital waren die Beteiligungszukäufe an der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und an der Radionika Sp. z o. o. maßgeblich für den Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten im ersten Halbjahr 2023.

Zum 30. Juni 2023 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 41,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 40,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries GmbH saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 42,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 65,3 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 erhöhte sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von –7,2 Mio. € im Vorjahreshalb-jahr auf 0,9 Mio. €. **Der Cashflow aus der Investi-tionstätigkeit** verringerte sich im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der Auszahlungen für Investi-tionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 7,3 Mio. € und für Zugänge zum Konsoli-dierungskreis von 16,0 Mio. € von –2,5 Mio. € auf –23,1 Mio. €. **Der Cashflow aus der Finanzierungs-tätigkeit** belief sich auf –5,8 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €). Bis zum 30. Juni 2023 wurden sechs Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von insgesamt 4,3 Mio. € geleistet, davon zwei Tilgungsraten in Höhe von 1,2 Mio. € im Berichtszeitraum. Darüber hinaus erfolg-ten im ersten Halbjahr 2023 Rückführungen von kurzfristigen Kontokorrentlinien von 1,0 Mio. €. An Gesellschafter des Mutterunternehmens und andere Gesellschafter wurden 2,4 Mio. € Dividenden im Berichtszeitraum ausbezahlt.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 13,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum 6,7 Mio. €) über den laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (5,9 Mio. €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Betei-ligung an der polnischen Radionika Sp. z o. o. und der in diesem Zusammenhang am 30. Juni 2023 erfolgten Erstkonsolidierung.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich aufgrund des erhöhten Geschäfts- und Projektfortschrittsvolumens sowie der Materialpreissteigerungen von 87,7 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 108,0 Mio. € erhöht. Werttreibend war hierbei die Erhöhung der un-fertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 164,5 Mio. € (Vj. 138,0 Mio. €). Gegensteuernd konnten die erhal-tenen Anzahlungen von 103,9 Mio. € auf 116,0 Mio. € ausgebaut werden. Die theoretische Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz erhöhte sich auf 52,4 Tage (Vj. 52,0 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 30. Juni 2023 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatz-erlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Das gestiegene Geschäftsvolumen zeigte sich im ersten Halbjahr 2023 auch im **Auftragseingang**. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 konnte die Gruppe einen Auftragseingang in Höhe

von 435,9 Mio. € (Vj. 390,5 Mio. €) verzeichnen. Damit konnte ein book-to-bill-ratio von 1,2 (Vj. 1,3) erreicht werden. Das book-to-bill-ratio setzt im Berichtszeit-raum den Auftragseingang ins Verhältnis zum Umsatz, wobei ein Wert über 1,0 Wachstum kenn-zeichnet. Per Ende Juni 2023 beträgt der **Auftrags-bestand** 519,6 Mio. €. Somit konnte der Auftrags-bestand im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem 31. Dezember 2022 (461,3 Mio. €) um 58,3 Mio. € erhöht werden. Hiervon entfallen auf den Geschäfts-bereich Communication 202,3 Mio. €, auf den Geschäftsbereich Intralogistics 133,5 Mio. €, auf den Geschäftsbereich Automotive 133,9 Mio. € und auf den Geschäftsbereich Engineering 49,9 Mio. €. Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Communication, Intralogistics und Engineering einen Auftragsvorlauf von über einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die beste-henden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich zehn Wochen in den Bestand auf-genommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** konnten mit 78,7 Mio. € nahezu auf Niveau des Bilanzwertes zum 31. Dezember 2022 (78,1 Mio. €) gehalten werden, wodurch ein Forderungsbestand von 37,9 Tagen (Vj. 41,0 Tage) erreicht wurde. Die Forderungsreichweite wurde ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 30. Juni 2023 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen von 15,8 Mio. € (31. Dezember 2022) auf 24,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch höhere Forderungen aus Steuern.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultier-ten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwi-schen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellun-gen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 30. Juni 2023 blieb die Position mit einem Wert von 15,2 Mio. € auf Niveau des Bilanz-wertes zum 31. Dezember 2022 (15,0 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 30. Juni 2023 mit 20,4 Mio. € ebenfalls auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 20,3 Mio. €). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt ca. 34,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 34,4 Mio. €). Im Anhang des Geschäftsberichts 2022 wurde der Wert des Erfüllungsbetrags zum 31. Dezember 2022 mit 22,9 Mio. € angegeben. Die Korrektur der Vorjahres-angabe erfolgte zum 31. März 2023 und hat keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage sowohl zum 31. Dezember 2022 als auch zum 31. März 2023. Der Erfüllungsbetrag wird mit Ver-mögensgegenständen im Wert von ca. 2,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 2,1 Mio. €) verrechnet, die aus-schließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von ca. 0,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver-rechnung ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** belaufen sich zum 30. Juni 2023 auf 3,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 6,0 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun-gen** erhöhten sich stichtagsbezogen von 53,0 Mio. € (31. Dezember 2022) auf 57,2 Mio. €. Die Inanspruch-nahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich von durchschnittlich 37,5 (Vj.) auf 35,4 Tage reduziert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlich-keiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2023 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnitt-lichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieb-lichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die HÖRMANN Industries GmbH setzte ihre gute wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2023 fort. Sowohl mit Blick auf den Umsatz und die Gesamtleistung als auch auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte unter Berücksichtigung der weiterhin schwierigen und volatilen wirtschaft-lichen Gesamtentwicklung ein erfolgreiches Halbjahr abgeschlossen werden.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Produktion

Die Kapazitäten in den Bereichen Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering waren aufgrund des hohen Auftrags- und Geschäftsvolumens während des gesamten ersten Halbjahres 2023 voll ausgelastet.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei – zum Teil mehrjäh-rige – Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäfts-bereich Automotive besteht ein Strategischer Einkauf, der für zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen zuständig ist.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 war der Einkauf stark durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt, die mangelnde Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und die damit verbundene Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Diese Situation hat sich im Laufe des ersten Halbjah-res 2023 entspannt. Die inflationsbedingten Preis-steigerungen, insbesondere bei Energie, sowie logis-tische Mehraufwendungen haben die Gruppe im Berichtszeitraum aber weiterhin belastet. Entspre-chend waren die Einkaufsorganisationen durch den starken preisbedingten Anstieg der Bestände auch im Laufe des Berichtszeitraums angehalten, den Material-zulauf in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungs-planungsabteilungen bedarfsorientiert zu kontrollie-ren und damit Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen weiterhin eine hohe Volatilität und außer-ordentlich hohe inflationäre Tendenzen mit kaum kalkulierbaren Risiken auf.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries GmbH waren in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 durchschnitt-lich insgesamt 2.954 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.876 Personen im Vorjahr (Gesamt-jahr 2022) tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 73 Auszubildende beschäftigt (2022: 84). Gemessen an der Gesamt-belegschaft entsprach das einem Anteil von rd. 2,5%. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um ein weiteres Wachstum der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Gruppe als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Gruppe schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte sowie Bewerberinnen und Bewerber sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die HÖRMANN Gruppe möglichst gering zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die ökonomischen Interessen werden mit ökologischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die HÖRMANN Industries GmbH ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Die HÖRMANN Industries GmbH gibt dem Thema Nachhaltigkeit seit 2021 einen noch höheren Stellenwert in der Unternehmensführung. Nach 2021 erfolgte für das Geschäftsjahr 2022 zum zweiten Mal die freiwillige Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts.

Damit wird schrittweise ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen implementiert, damit die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können.

Der Fokus der regelmäßigen Berichterstattung liegt auf den finanziellen Leistungsindikatoren.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries GmbH wird finanztechnisch über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nimmt eine zentrale Rolle ein.

Finanzielle Leistungsindikatoren im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2021
Umsatz	372,5	298,5	296,3
Gesamtleistung	401,7	329,0	315,6
Rohergebnis	166,5	136,7	144,6
Rohergebnismarge in % von der Gesamtleistung	41,5 %	41,6 %	45,8 %
EBIT	9,2	0,5	13,8
EBIT-Marge in % von der Gesamtleistung	2,3 %	0,2 %	4,4 %
verfügbare Liquidität (Netto-Liquidität zzgl. freie Kreditvolumen)	83,3	111,0	112,6

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren ein inflationsbereinigtes organisches und anorganisches Umsatzwachstum auf über 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von etwa 5 % p. a. im Konzern zu realisieren.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA) ist die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Zeitraum von Januar bis Juni 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.⁶ Dabei verzeichneten alle vier Segmente – leichte, mittel-schwere und schwere Nutzfahrzeuge sowie Busse – zweistellige Wachstumsraten.

Die Anzahl zugelassener leichter Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht bis zu 3,5 Tonnen – die knapp 80 % der gesamten Neuzulassungen in der EU ausmachten – ist im Berichtszeitraum gemäß ACEA um 11,2 % auf 730.969 Einheiten gestiegen. Insbesondere Spanien und Deutschland trugen mit einem Anstieg um 26,6 % bzw. 15,5 % wesentlich zu dieser Steigerung bei. Die Neuzulassungen mittelschwerer Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen nahmen um 27,0 % auf 27.561 und die schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen um 18,8 % auf 151.947 Einheiten zu. Fast alle EU-Märkte verzeichneten zweistellige prozentuale Zuwächse, darunter die vier größten Märkte Deutschland (+24,8 %), Frankreich (+12,3 %), Italien (+12,6 %) und Polen (+10,8 %). Auch die Neuzulassungen von Bussen in der EU verzeichneten mit einem Anstieg um 15 % auf 14.781 Einheiten ein solides erstes Halbjahr 2023.

In Deutschland hat gemäß dem Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK) innerhalb der ersten sechs Monate 2023 die Anzahl neu zugelassener Nutzfahrzeuge stark um 17,9 % zugenommen.⁷ Dabei konnten sämtliche Gewichtsklassen zweistellige Wachstumsraten verzeichnen, wobei Busse mit 27,8 % und schwere Nutzfahrzeuge (über 16 Tonnen) mit 25,1 % an der Spitze lagen.

Hauptkunde im Bereich Automotive ist im laufenden Geschäftsjahr 2023 weiterhin die TRATON SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG verzeichnete nach Angaben der TRATON SE im Berichtszeitraum bei den Auftrags-eingängen einen leichten Anstieg von 4 %.⁸ Basierend auf dem weiterhin hohen Auftragsbestand, einer

zunehmenden Stabilisierung der Lieferketten und dem infolgedessen stark gestiegenen Produktionsvolumen konnte der Absatz deutlich um 61 % von 34.858 auf 56.173 Einheiten gesteigert werden. Im Vorjahr war der Absatz durch den mehrwöchigen Produktionsstopp beeinträchtigt.

Neben der TRATON SE ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler Truck Holding AG wurde der Fahrzeugabsatz im ersten Halbjahr 2023 um 11,6 % auf 257.060 (2022: 230.247) gesteigert.⁹

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Umsatz	248,8	189,0	181,2	118,5
Veränderung (absolut)	59,8	7,8	62,7	-88,6
Veränderung (relativ)	31,6 %	4,3 %	52,9 %	-42,8 %
EBIT	2,2	-5,6	1,2	-11,3
EBIT-Marge	0,9 %	-0,3 %	0,7 %	-9,5 %

Im Bereich **Automotive** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 189,0 Mio. € um 59,8 Mio. € bzw. 31,6 % auf 248,8 Mio. € gesteigert werden. Mit Beginn des Kriegs in der Ukraine kam es im ersten Halbjahr 2022 zu mehrwöchigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten großer OEM-Kunden, die die Geschäftsentwicklung des Bereichs Automotive im Vergleichszeitraum erheblich beeinträchtigt haben. Dagegen sind die positiven Prognosen der wichtigen Hauptkunden in der Lkw-Produktion im ersten Halbjahr 2023 eingetreten, sodass die Planproduktionsmengen übertroffen werden konnten. Der Bereich konnte Abrufaufträge in Höhe von 262,6 Mio. € (Vj. 206,9 Mio. €) verzeichnen. Neben der Steigerung der Absatzmengen wurde die Umsatzentwicklung weiterhin durch die inflationsbedingte Produktionskostenentwicklung und die damit verbundenen ergebnisneutralen Weiterberechnungen von Preissteigerungen getrieben.

Die Rohertragsmarge zur Gesamtleistung ging im Berichtszeitraum bedingt durch die Preisentwicklungen auf 31,6 % nach 31,8 % im Vorjahresvergleichszeitraum zurück. Durch die hohe Umsatzsteigerung konnte trotz Margenrückgang der Rohertrag um 20,2 Mio. € auf 80,4 Mio. € (Vj. 60,2 Mio. €) gesteigert werden.

⁹ Vgl. Daimler Truck Holding AG Investor Relations Release vom 1. August 2023

Mit dieser hohen Umsatz- und Rohertragssteigerung gelang der Turnaround im ersten Halbjahr 2023. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,2 Mio. €, nach einem Verlust von –5,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2022.

Geschäftsbereich Communication
Im Geschäftsbereich **Communication** ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologischer Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs sind in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bahnindustrie und Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie die Sicherheitsbranche relevant.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die Zunahme der Handelsströme, ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und neuen Technologien.

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) zog für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz.¹⁰ Zwar leidet die deutsche Bahnindustrie auch unter der hohen Inflation und extremen Energie- und Rohstoffpreisanstiegen, dennoch lag der Umsatz in 2022 mit 13,9 Mrd. € rund 7,8 % über Wert des Vorjahres. Der Anstieg ist insbesondere auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen, dessen Umsatz um 22 % gestiegen ist. Während der Infrastrukturumsatz im Heimatmarkt bei 2,4 Mrd. € um 0,3 Mrd. € zurückging, ist das traditionell gute Fahrzeuggeschäft um 38 % auf 7,6 Mrd. € gewachsen. Der Auftragseingang ging dagegen stark um rund –23 % auf 8,2 Mrd. € zurück.

Die Sicherheitsbranche in Deutschland hat im Jahr 2022 ein Umsatzplus von 5,2 % auf 5,2 Mrd. € verzeichnen können.¹¹ Dabei zeigte das Marktsegment Videosysteme einen überdurchschnittlichen Anstieg von 6,6 % auf 746,0 Mio. €.

Der Bereich Communication ist gut in das neue Geschäftsjahr 2023 gestartet und konnte im ersten Halbjahr 2023 Auftragseingänge von 102,4 Mio. € (Vj. 111,5 Mio. €) verbuchen. Mit einem Umsatz von 73,7 Mio. € (Vj. 75,3 Mio. €) und einer Gesamtleistung von 82,7 Mio. € (Vj. 81,8 Mio. €) liegt der Bereich auf Niveau des Vorjahres und über der Planung. Im Ergebnis konnte der Bereich ebenfalls nahezu das Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums halten und erwirtschaftete ein EBIT von 8,5 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €).

Der Geschäftsbereich konnte von 2020 bis 2022 von den staatlichen Konjunkturmaßnahmen und den zusätzlichen staatlichen Investitionen in den beschleunigten Ausbau der europäischen Leit- und Sicherungstechnik für die Bahn (ETCS) sowie der effizienteren Gestaltung der Netzinfrastruktur zur Digitalisierung im Schienenverkehr („Digitale Schiene Deutschland“) stark profitieren. Als ein etablierter Anbieter für diese Technik konnte das Segment Zugfunk an dem Projekt sehr gut partizipieren. Die staatlichen Konjunkturstützungsmaßnahmen, die als Reaktion auf die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie aufgesetzt wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig ausgelaufen.

Einen starken Wachstumsschub konnte das Segment Warnsysteme mit dem Sirenenförderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auch im ersten Halbjahr 2023 verzeichnen. Mit dem Programm unterstützt der Bund mit Fördermitteln in Höhe von 88 Mio. € den Ausbau kommunaler Sirennetze in Deutschland. HÖRMANN ist seit über 65 Jahren in der Entwicklung, Produktion, Installation und Wartung von Bevölkerungswarnsirenen in Deutschland tätig. Zudem erfreut sich das Segment einer verstärkten Nachfrage aus dem Ausland. So konnte zum Beispiel um den Jahreswechsel 2022/2023 ein staatlicher Großauftrag in Bulgarien zur Lieferung und Inbetriebnahme von 500 Sirenen zur Erweiterung des landesweiten Warnsystems mit einem Volumen von 11,9 Mio. € akquiriert werden.

Die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs wird zudem weiterhin von der hohen Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanischer Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie hohen Investitionen in den Ausbau des Bahnverkehrs gestützt, wovon die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH profitiert.

Der Geschäftsbereich Communication
im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Umsatz	73,7	75,3	76,6	65,9
Veränderung (absolut)	–1,6	–1,3	11,7	5,4
Veränderung (relativ)	–2,1 %	–1,7 %	18,0 %	9,0 %
EBIT	8,5	9,8	13,8	7,8
EBIT-Marge	10,3 %	12,0 %	18,0 %	12,0 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Intralogistics
Mit dem Geschäftsbereich **Intralogistics** bedient die HÖRMANN Gruppe die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, das heißt Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik, sowie nach Servicedienstleistungen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Logistikbranche relevant.

Nachdem die Anbieter von Fördertechnik und Intralogistik in Deutschland 2022 gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA mit einem geschätzten Produktionsvolumen von 23,7 Mrd. € ein leichtes Produktionsplus von 2 % verzeichnet haben, sind die Erwartungen für das laufende Jahr verhalten.¹² Zwar geht der VDMA für den gesamten Maschinen- und Anlagenbau für 2023 von einem Rückgang in der Produktion um 2 % aus, sieht die Unternehmen aber vor der Herausforderung, ihre Lieferketten und Logistik trotz und gerade wegen multipler Krisen flexibler und resilienter zu gestalten, was Investitionen in Fördertechnik und Intralogistik erfordert. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Intralogistik und speziell nach Automatisierungslösungen in den vergangenen zwei Jahren stark gestiegen, weshalb der Fachverband auch für 2023 unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin von einem leichten Wachstum von 2 % ausgeht.

Die schwierigen Voraussetzungen spiegeln sich ebenfalls in den monatlichen Erhebungen zum Logistik-Indikator wider, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturmfragen durchführt.¹³ Sowohl bei Logistikanbietern als auch bei den -nachfragern trübte sich die Geschäftslage weiter ein, und der Lageindikator rutschte erstmals seit Februar 2021 wieder in den negativen Bereich. Zudem waren die Geschäftsaussichten erneut von Sorgen geprägt, sodass sich in Summe auch das Geschäftsklima weiter abkühlte.

Der im Vorjahr stark von Lieferengpässen und Unsicherheiten belastete Geschäftsbereich **Intralogistics** konnte im ersten Halbjahr 2023 Auftragseingänge von 63,0 Mio. € (Vj. 50,3 Mio. €) verzeichnen. Damit lagen die Auftragseingänge im Berichtszeitraum über dem Vorjahresvergleichszeitraum. Im ersten Halbjahr 2023 war die Investitionszurückhaltung und -verschiebung auf Seiten der Industriekunden deutlich zu spüren. Mit Blick auf den sich seit Jahresanfang noch mal von 121,1 Mio. € auf 133,5 Mio. € erhöhten Auftragsbestand liegt der Fokus weiterhin auf der Organisationsentwicklung und der Abarbeitung der mehrjährigen Projektaufträge. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 erwirtschaftete der Bereich Intralogistics einen Umsatz von 36,6 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €, als-ob).

Mit einer Gesamtleistung von 47,7 Mio. € (Vj. 42,0 Mio. €; als-ob) hat der Bereich im Berichtszeitraum das Ergebnis um 2,6 Mio. € verbessern können. Bedingt durch die weiterhin bestehenden Projektverzögerungen blieb der Bereich jedoch im ersten Halbjahr 2023 mit einem EBIT von –0,9 Mio. € noch in der Verlustzone (Vj. –3,5 Mio. €, als-ob).

Der Geschäftsbereich Intralogistics
im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Umsatz	36,6	22,7	26,0	34,0
Veränderung (absolut)	13,9	–3,3	–8,0	15,3
Veränderung (relativ)	61,2 %	–12,7 %	–23,5 %	81,8 %
EBIT	–0,9	–3,5	–0,8	1,5
EBIT-Marge	–2,5 %	–15,4 %	–3,1 %	4,4 %

Die Jahre 2020 und 2021 entsprechen einer Als-ob-Betrachtung, da der Geschäftsbereich im Jahr 2022 aus dem Bereich Engineering herausgelöst und der Bereich Services integriert wurde.

¹⁰ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. Jahreskonferenz 26. April 2023
¹¹ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. / ZVEi 06.2023

¹² Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 28. Februar 2023

¹³ Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand 28. Juni 2023

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich **Engineering** bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, des Schienenfahrzeugbaus und der Medizintechnik relevant.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen des Geschäftsbereichs Communication verwiesen.

In der deutschen Bauwirtschaft hat sich gemäß den Angaben des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes e.V. (ZDB) im ersten Halbjahr 2023 die schwierige Entwicklung des Jahres 2022 fortgesetzt.¹⁴ Im Mai wies der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe laut Destatis gegenüber April zwar mit 3,5 % (real, saison- und kalenderbereinigt) erstmalig nach 13 Monatsrückgängen in Folge wieder ein reales Wachstum aus. Allerdings fiel der Auftragseingang im Vergleich zu Mai 2022 real um 5,7 %.¹⁵ Für den gesamten Zeitraum von Januar bis Mai 2023 ergab sich sogar ein noch stärkerer Ordereinbruch von 14,7 %. Der Umsatz reduzierte sich innerhalb dieses Zeitraums um real 7,3 %.

Mit Umsatzerlösen von 13,2 Mio. € lag der Bereich **Engineering** um 2,6 Mio. € bzw. 24,5 % über dem ersten Halbjahr 2022 (Vj. 10,6 Mio. €, als-ob). Unterstützt von einer guten Auftragslage, mit einem Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraums in Höhe von 49,9 Mio. €, konnte eine Gesamtleistung von 16,4 Mio. € erwirtschaftet werden. Durch einen gegenüber dem Vorjahr geänderten Produkt- und Leistungsmix blieb das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bei 2,5 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau (2,4 Mio. €, als-ob).

Der Geschäftsbereich Engineering
im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2023	1. HJ 2022*	1. HJ 2021*	1. HJ 2020*
Umsatz	13,2	10,6	12,8	17,3
Veränderung (absolut)	2,6	-2,2	-4,5	-2,0
Veränderung (relativ)	24,5 %	-17,2 %	-26,0 %	-10,4 %
EBIT	2,5	2,4	2,1	2,4
EBIT-Marge	18,9 %	22,6 %	16,4 %	13,9 %

*Die Jahre 2020 und 2021 entsprechen einer Als-ob-Betrachtung, da die HÖRMANN Logistik GmbH, die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. im Jahr 2022 in den neuen Bereich Intralogistics umgegliedert wurden.

Prognose-, Chancen-
und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 zeugt von einer großen Unsicherheit und einer anhaltend fragilen Situation, die voraussichtlich das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr negativ beeinflussen wird.

In der Prognose von Juli 2023 rechnet der IWF für das Gesamtjahr mit einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 %.¹⁶ Das sind zwar 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im April 2023 erwartet wurden, liegt aber deutlich unter dem 2022er-Wachstum in Höhe von 3,5 % sowie unter historischen Wachstumsraten. In den Industrieländern soll die Wirtschaft um 1,5 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,0 % wachsen. In der Eurozone erwarten die Experten des IWF ein deutlich schwächeres Wachstum von 0,9 %. In Deutschland soll das BIP nach der aktuellen Prognose leicht um 0,3 % sinken, nachdem der IWF im Januar 2023 noch von einem geringen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,1 % ausgegangen war. Darüber hinaus wurden die Erwartungen im Vergleich zur Aprilprognose um 0,2 Prozentpunkte gesenkt.

Die Inflation und die damit einhergehenden Maßnahmen der Zentralbanken bleiben dabei nach Ansicht des IWF weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft. Zwar rechnet der IWF damit, dass sich die Teuerung im Verlauf des Jahres 2023 verlangsamt, allerdings könnten anhaltend hohe bzw. weiter steigende Zinsniveaus für eine stärkere Abschwächung der Konjunktur und schwächere Arbeitsmärkte sorgen. Zudem steigt das Risiko auf den Finanz- und Kreditmärkten, wodurch die Geldbeschaffung von Unternehmen erschwert wird.

Das ifo Institut erwartet in seiner Konjunkturprognose Sommer 2023 für das Gesamtjahr in Deutschland sogar einen Rückgang des BIP um 0,4 %.¹⁷ Grund hierfür ist insbesondere eine zurückgehende Nachfrage infolge der hohen Inflation. Erst ab der zweiten Jahreshälfte wird damit gerechnet, dass die Einkommen

wieder stärker zulegen werden als die Preise und der private Konsum an Fahrt aufnehmen wird. Dementsprechend erwartet das ifo Institut für die kommenden Monate weiter zurückgehende Inflationsraten. Es wird damit gerechnet, dass die Gesamtinflationsrate im laufenden Jahr 2023 von 6,9 % im Jahr 2022 auf 5,8 % zurückgeht. Und erst im kommenden Jahr dürfte sich der Preisanstieg allmählich wieder normalisieren, sodass die Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,1 % zurückgehen könnte. Damit einhergehend erwarten die Experten des ifo Instituts für 2024 auch wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum von 1,5 %.

Eine zuverlässige Vorhersage der möglichen volkswirtschaftlichen Folgen ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernzwischenberichts nicht seriös möglich, da sich die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen lassen.

Prognose Automotive
Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK) rechnet für das Gesamtjahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg von 13,0 % bei den Neuzulassungen der Nutzfahrzeuge in Deutschland.¹⁸ Aktuelle Zahlen übertreffen diese Prognose sogar: Im ersten Halbjahr 2023 wurden in Deutschland insgesamt 177.444 Nutzfahrzeuge neu zugelassen (plus 17,9 %).¹⁹ Diese Zulassungszahlen spiegeln sich ebenfalls in den Prognosen großer Hersteller wider. So erwartet die TRATON SE, Hauptkunde im Bereich Automotive, für das Geschäftsjahr 2023 einen Absatzanstieg zwischen 5 % und 15 %.²⁰ Die Daimler Truck Holding AG erhöhte ihre Jahresprognose Anfang Juli sogar und erwartet für 2023 ein Wachstum der Absatzzahlen auf insgesamt 530.000 bis 550.000 Einheiten (bisher: 510.000 bis 530.000 Einheiten).²¹

Die HÖRMANN Industries GmbH prognostiziert unter der Annahme, dass die kundenseitig angekündigte Lkw-Produktionssteigerung weiterhin zu einer Erhöhung der Abrufaufträge im laufenden Geschäftsjahr führt, eine Stabilisierung des Bereichs Automotive und die Rückkehr in die Gewinnzone.

¹⁴ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. Pressemitteilung vom 23. Juni 2023
¹⁵ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 292 vom 25. Juli 2023

¹⁶ Vgl. IWF World Economic Outlook Juli 2023
¹⁷ Vgl. ifo Institut Konjunkturprognose Sommer 2023 vom 21. Juni 2023

¹⁸ Vgl. Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V. Präsentation vom 2. Dezember 2022
¹⁹ Vgl. Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V. Nutzfahrzeug-Neuzulassungen in Deutschland
²⁰ Vgl. Traton SE Halbjahresfinanzbericht 2023
²¹ Vgl. Daimler Truck AG Pressemitteilung vom 10. Juli 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Umsatz im Bereich Automotive von etwa 440 Mio. € bis 460 Mio. € (Vorjahr 403,7 Mio. €) erwartet. Von der Planumsatzerhöhung entfallen rund 40 Mio. € auf den mit Kunden vereinbarten Inflationsausgleich ohne wertschöpfenden Beitrag. Damit wird ein realer und inflationsbereinigter Umsatz in Höhe von etwa 400 Mio. € bis 420 Mio. € erwartet. Unter Einrechnung der Kostensteigerungen für Material, Energie, Personal und Infrastruktur wird für 2023 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 5 Mio. € und 7 Mio. € prognostiziert. Damit wird nach drei aufeinanderfolgenden Krisenjahren die Rückkehr in die Gewinnzone angestrebt.

Mittelfristig wird durch die Überalterung der Lkw-Flotten in Europa, verschärfte Abgasnormen, den hohen Nachfrageüberhang und die hohen Auftragsbestände der Lkw-Hersteller erwartet, dass der Bereich mit der Normalisierung der Lieferketten-situation wieder mit steigenden Produktionsaufträgen rechnen kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung zu einer nachhaltig stabilen und positiven Ertragslage führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereichs in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einer anhaltenden Normalisierung der Lieferketten und einer stabilisierten Konjunktur in Europa – eine Erreichung der Absatzprognosen der OEMs und die Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen durch Mehrpreise seitens der OEMs.

Prognose Communication

Die Bahnindustrie profitiert auch weiterhin in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein. Daher erwartet PSR OE Link, dass die Bahnindustrie ihr Wachstum bis voraussichtlich 2028 fortsetzen kann.²² Nach einem Wachstum von 2,9 % im Jahr 2022 wird für die Folgejahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum zwischen 4 % und 13 % erwartet.

Allerdings bewertet der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e. V. die aktuellen Entscheidungen der deutschen Bundesregierung als nicht ausreichend.²³ So fehle im Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2024 eine verlässliche Investitionsstrategie,

um die eigenen verkehrspolitischen Ziele, das Bundes schienennetz in der Fläche instand zu setzen, zu digitalisieren und an entscheidenden Stellen auszubauen, zu erreichen.

Hingegen zeigt die Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. für die derzeitige Geschäftslage im Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik eine langsame Stabilisierung.²⁴ So sind die Unternehmen auch mit Blick auf die kommenden Monate wieder optimistischer gestimmt als im vergangenen Herbst. Mit einer Note von 2,24 (Herbst 2022: 2,45) schätzen sie die zukünftige Geschäftslage ähnlich ein wie im Frühjahr 2022 (Note 2,22).

Nachdem große Teile der Förderprogramme der Bundesregierung für das Produktsegment Zugfunk in 2022 ausgelaufen sind, erwartet die HÖRMANN Industries GmbH für das Jahr 2023 im Bereich Communication eine Konsolidierung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die weiterhin gute Geschäfts- und Ertragslage wird dabei von der anhaltenden hohen Nachfrage nach Bevölkerungswarnsystemen und Infrastrukturdienstleistungen getragen.

Die durch das Sirenenförderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unterstützten kommunalen Investitionen in den Katastrophenschutz und der weiterhin steigende Bedarf nach Dienstleistungen für Elektroplanung und Installation, mechanische Montage und Wartung sowie die erforderlichen Investitionen in den Bahnverkehr ermöglichen eine Umsatzprognose auf Niveau des Jahres 2022 (ca. 170 Mio. € bis 180 Mio. €). Mit einer gegenüber den beiden Vorjahren stark veränderten Produkt- bzw. Dienstleistungszusammensetzung sowie mit den eingeplanten Material- und Energiepreisverteuerungen erwartet der Bereich für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von rund 23 Mio. € (Vj. 31,7 Mio. €).

Prognose Intralogistics

Der VDMA-Fachverband Fördertechnik und Intralogistik geht in seiner aktuellen Prognose für die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistik für das laufende Geschäftsjahr 2023 von einem leichten Wachstum von 2 % aus.²⁵ Treiber des verhaltenen Wachstums ist die Nachfrage nach Intralogistik und Automatisierungslösungen, die die negativen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs aufwiegen soll. Letztere zwingen die Unternehmen, ihre Lieferketten und Logistik flexibler und resilienter zu gestalten, was neben dem allgemeinen Fachkräftemangel weiteren Investitionsbedarf in Fördertechnik und Intralogistik zur Folge hat und sich dementsprechend in den Auftragsbüchern der Anbieter widerspiegeln sollte.

Hingegen trübte sich die Geschäftslage laut der monatlichen Erhebungen zum Logistik-Indikator, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen durchführt, sowohl bei Logistik Anbietern als auch bei den Logistikanachfragern weiter ein.²⁶ Bei beiden Gruppen rutschte der Lageindikator erstmals seit Februar 2021 wieder in den negativen Bereich. Zudem waren die Geschäftsaussichten erneut von Sorgen geprägt, sodass sich in Summe auch das Geschäftsklima weiter abkühlte.

Gestützt durch einen Auftragsbestand in Höhe von über 130 Mio. € erwartet der Bereich Intralogistics für 2023 ein Umsatzwachstum von etwa 30 % auf 100 Mio. € bis 110 Mio. € (Vj. 79,1 Mio. €). Es ist geplant, durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen. Beeinträchtigt wird die Ergebnisentwicklung durch die nachlaufenden Probleme der Materialverfügbarkeit und die daraus resultierenden Projektverzögerungen sowie die teils sprunghaften Preissteigerungen. Die Prognose wird dabei zusätzlich von der spürbar zurückgegangenen Auftragsvergabe von Kunden in Zentraleuropa geprägt. Viele geplante Investitionen in Intralogistik werden aktuell kunden-seitig wegen der konjunkturellen Risiken und der hohen Zinsen verschoben. Unter Berücksichtigung der für das Wachstum und die Internationalisierung erforderlichen Aufwendungen und Ressourcen wird mit der geplanten Umsatzrealisierung eine Rückkehr in die Gewinnzone angestrebt. Das prognostizierte EBIT liegt zwischen 2 Mio. € und 3 Mio. € (Vj. –3,3 Mio. €). Bei dieser Prognose wird davon ausgegangen, dass sich die Fertigstellung und Fakturierung größerer Projektaufträge im Geschäftsjahr 2023 realisieren lässt.

Die HÖRMANN Industries GmbH geht für den Geschäftsbereich Intralogistics mittelfristig bis 2025 weiterhin von einem Wachstum mit einer EBIT-Zielrendite von über 5 % im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Abzuwarten bleibt hierbei, inwieweit die starken Zinserhöhungen Investitionen in den Geschäftsbereich Intralogistics zeitlich beeinträchtigen.

Prognose Engineering

Nachdem die Bauindustrie in Deutschland bereits im vergangenen Jahr unter den stark gestiegenen Preisen und Zinsen gelitten hat, erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) auch für das laufende Geschäftsjahr 2023 einen realen Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe von 6 %.²⁷ Infolge der gestiegenen Zinsen wird für die drei Bausegmente Wohnungsbau (–9 %), Wirtschaftsbau (–4 %) und Öffentlicher Bau (–5 %) mit realen Umsatzrückgängen gerechnet.

Mit dem weltweiten Rückgang der COVID-19-Pandemie hat sich auch die Nachfrage nach Röntgensensoren für die Medizintechnik 2023 auf dem langjährigen Durchschnittsniveau stabilisiert. Als Folge der Wirtschaftssanktionen gegen Russland steigt derzeit die Nachfrage nach Sensoren für Radioaktivitätsmessungen in der Umwelt und für industrielle Anwendungen.

Der Bereich Engineering erwartet für 2023 einen Umsatz von etwa 23 Mio. € bis 25 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von etwa 3,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €).

Prognose der HÖRMANN Industries GmbH

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2023 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch auf einer optimistischen Einschätzung des weiteren Pandemiegeschehens sowie des Kriegs in der Ukraine und dessen wirtschaftlichen Folgen.

Weitere geopolitische Spannungen oder eine Ausweitung der bestehenden Konflikte, aber auch eine anhaltende Rezession oder eine von der Zinsentwicklung entfachte Finanz- und Bankenkrise und gegebenenfalls deutlich reduzierte Kreditvergaben stellen

²² Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update

²³ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland Pressemitteilung vom 5. Juli 2023

²⁴ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage 2023

²⁵ Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 28. Februar 2023

²⁶ Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand 28. Juni 2023

²⁷ Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Baukonjunkturelle Lage, Stand 26. Juli 2023

nicht kalkulierbare Risiken dar. Die Inflation bleibt nach Ansicht des IWF weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Weltwirtschaft.²⁸

Vor dem Hintergrund dieser, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts herrschenden hohen Unsicherheiten sind Prognosen derzeit mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von weiteren Krisen können sich im Jahr 2023 erneut auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Etwaige negative und in den Planungen noch nicht berücksichtigte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2023 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit die noch in Teilbereichen anhaltenden Versorgungsengpässe auf den Weltmärkten, hohe Energiepreise sowie die durch eine anhaltende Inflation weiterhin hohen Beschaffungs- und Personalkosten zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries GmbH im Jahr 2023. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der wachsenden Unsicherheit oder des Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und der massiv gestiegenen Refinanzierungszinsen weiter verringern. Auch die HÖRMANN Industries GmbH muss sich den deutlich restriktiveren Kreditvergaben und gestiegenen Zinsen stellen und erwartet einen deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen ab 2023.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der unsicheren weltpolitischen und der fragilen wirtschaftlichen Lage, was in der Gesamtheit eine gesicherte Aussage über die künftige Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum, der spezifischen Branchen mit Relevanz für die HÖRMANN Gruppe sowie der Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH außerordentlich erschwert.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und zuversichtlicher Einschätzung der Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2023 weiterhin einen Gesamtumsatz von 730 Mio. € bis 760 Mio. € (2022: 685,7 Mio. €). Wesentliche Ursachen für die erwartete Umsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahr sind – neben inflationsbedingten Preisüberwälzungen an die Kunden – reale Erhöhungen der Absatzmengen im Bereich Automotive sowie die

Realisierung von mehrjährigen Projektaufträgen im Bereich Intralogistics. Für das operative Geschäft wird unter Berücksichtigung der durch die Inflation deutlich gestiegenen Kostenbasis weiterhin ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) auf dem Niveau des Jahres 2022 (23,7 Mio. €) zwischen 23 Mio. € und 25 Mio. € erwartet. Damit wird die Umsatz- und Ergebnisprognose aus dem Lagebericht des Geschäftsberichts 2022 bestätigt. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Ergebnisentwicklung im Jahr 2023 ist die Ergebnisverschiebung zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries. Der Bereich Communication wird nach den außerordentlichen und weit überdurchschnittlichen Geschäftsjahren 2020 bis 2022 mit Auslauf der Sonderkonjunkturprogramme wieder ein „normalisiertes“ Ergebnis erwirtschaften. Andererseits sollen die in den letzten Jahren von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark beeinträchtigten Bereiche Automotive und Intralogistics wieder in die Gewinnzone zurückkehren.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2023 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage und der Annahme einer leicht sinkenden Inflation weiterhin auf dem Niveau des Bilanzstichtags 2022 (112 Mio. €) erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie Investitionen weiterhin mit einem positiven Nettofinanzmittelbestand gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2023 weiterhin von einer stabilen Finanzlage aus.

Voraussetzung für die Prognose ist, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2023 nicht weiter verschlechtert und die Lieferketten weiterhin stabil bleiben.

Die HÖRMANN Industries GmbH weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries GmbH wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen. Insbesondere hat die schwierige Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie in den letzten drei Jahren erhebliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten, der aktuelle Krieg in der Ukraine, eine Eskalation des Taiwan-Konflikts oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH wieder empfindlich treffen.

Das verbleibende Geschäftsjahr 2023 ist sowohl für die Wirtschaft in der Euro-Zone als auch für die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und wird wesentlich durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs geprägt. Die Sanktionen der EU und der USA sind weiterhin in Kraft. Der Krieg in der Ukraine könnte weiter eskalieren und sich im schlimmsten Fall auf weitere Staaten ausweiten. Eine solche Ausweitung würde ein erhebliches Risiko für das Marktumfeld der HÖRMANN Industries GmbH bedeuten. Dementsprechend sind die im Geschäftsbericht 2022 beschriebenen Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen unverändert hoch und weiter mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Inflation im Kernmarkt Europa ist weiterhin auf hohem Niveau. Der weitere Konjunkturverlauf im Geschäftsjahr 2023 hängt auch von potenziell weiteren Gegenmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) ab. Sowohl ausbleibende als auch zu starke Eingriffe der Notenbanken können zu maßgeblichen Verwerfungen in den Finanz- als auch in den Absatzmärkten führen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die,

aus Sicht der Geschäftsführung bestehende, Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet die HÖRMANN Industries GmbH ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu ihren Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries GmbH zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries GmbH hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries GmbH in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries GmbH nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries GmbH gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries GmbH auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2022 über 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

²⁸ Vgl. IWF World Economic Outlook Update Januar 2023

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries GmbH ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskampfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben könnten, beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

In den vergangenen drei Jahren wurde das Umfeld der HÖRMANN Industries GmbH durch die COVID-19-Pandemie belastet, die erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hatte. Diese neuartigen, völlig unkalkulierbaren Situationen wie diese globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH haben und nicht abgesichert werden kann.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einer globalisierten Wirtschaft nach dem Eindämmen der COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH durch neue Pandemien kommen kann.

Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation noch mal signifikant ändern. Um den sich weiterhin ändernden Situationen bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind

dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries GmbH hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries GmbH in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries GmbH liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Intralogistics erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries GmbH verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den 2022 entfachten russischen Angriffskrieg in der Ukraine haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren. Auch für das laufende Geschäftsjahr werden die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur deutlich spürbar sein. Von einem zeitnahen Ende der kriegerischen Handlungen

ist nach aktueller Einschätzung nicht auszugehen. Insbesondere der damit verbundene Anstieg der Energiepreise sowie die hohen Inflationsraten werden voraussichtlich für weitere Wachstumseinbußen sorgen. Darüber hinaus könnte sich der weitere Kriegsverlauf negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die erneute Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Kriegs oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potenziellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten können zu einem weiteren starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was in der Folge zu höheren Kosten führen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten eine wirtschaftliche Erholung weiter schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft noch mal erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns aufgrund gestiegener Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs und die verhängten Sanktionen, eine Verfestigung von geopolitischen Spannungen in den Beziehungen zu China können die Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts hätte massive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Halbleitern in der gesamten Welt und könnte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries GmbH verfolgt ständig die politische Entwicklung und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries GmbH erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in den Sparten Automotive, Communication und Intralogistics, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries GmbH führen. Die Ende 2020 eingetretene Verknappung an den Rohstoffmärkten führte zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen und Elektronikkomponenten. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresabschlusses stellte sich eine leichte Entspannung unter anderem bei Energieprodukten, Metall und Kunststoff sowie die Tendenz zur Rückkehr zu regelmäßig vereinbarten Lieferzeiten für viele Materialien ein. Der Krieg in der Ukraine kann jederzeit die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich bringen. HÖRMANN beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarung von Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries GmbH diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH können nur mithilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Tochtergesellschaften gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden deutlich erhöht. Auf Kundenforderung bereiten einige Gesellschaften derzeit die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsnormen ISO 27001 oder TISAX vor.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Intralogistics im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften, den potenziellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen und Bürgschaften in Algerien

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS/fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist der Arbeitsgemeinschaft und FVS/fps bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS/fps

neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichem Urteil freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben. Gegenüber dem Jahr 2022 hat sich im laufenden Geschäftsjahr die Verfahrenslage nicht nennenswert verändert.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries GmbH und ihren verbundenen Gesellschaften zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries GmbH vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet dieser demographischen Herausforderung durch erheblich intensivierte Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die seit 2021 stark gestiegenen Inflationsraten können zu einer Lohnpreis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen

über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau führen. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und den hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries GmbH für Wachstum steigt der Druck auf die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries GmbH ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries GmbH unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzschießungen, die Folgen des Ukraine-Kriegs oder Embargos infolge neuer geopolitischer Spannungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe geringerer Qualität könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. Seit Ende 2020 bestand ein Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwert und ein erhebliches Risikopotential für die HÖRMANN Industries GmbH dargestellt hat. In 2021 und 2022 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotential auch für die Bereiche Communication und Intralogistics dar und belastete durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die sich insbesondere zu Jahresbeginn 2022 abzeichnenden erneuten Preissteigerungen für Material, Energie, bezogene Dienstleistungen und Investitionsgüter verschärfte sich die Risikosituation im Konzern, da die Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus längeren Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, mussten Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden, was den Vorratsbestand stark erhöhte. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries GmbH damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries GmbH regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries GmbH besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries GmbH ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries GmbH Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Intralogistics. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries GmbH dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostensteigerungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries GmbH oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstige Geschäftspartner beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und so weit wie möglich durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries GmbH wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch

Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehrs-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries GmbH ein umfassendes Compliance-System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätsslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries GmbH sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries GmbH könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z. B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries GmbH unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 wurde ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standards veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen z. B. in die Erzeugung regenerativer Energien, in CO₂-optimierte Produktionsverfahren, in die energetische Gebäudesanierung und klimafreundliche Transporte. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HÖRMANN Industries haben. Sollten die Nachhaltigkeitsanforderungen der

Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden, so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries GmbH kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries GmbH verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries GmbH unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen und den geldpolitischen Gegenmaßnahmen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmerkredit über 10 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe mit einer Laufzeit von 2019 bis Mitte 2024 in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5 % begeben. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Mit Blick auf fortlaufend steigende Zinsen und die Gefahr von negativen Entwicklungen an den Kreditmärkten

wurde im Juli 2023 eine neue Anleihe 2023/2028 in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 7,0% emittiert. Die bestehende Anleihe 2019/2024 wird bis Ende September 2023 vorzeitig zurückbezahlt. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns. Zudem besteht das Risiko, dass die Anleihe wegen negativer Unternehmens- und/oder Finanzmarktentwicklungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht umfänglich bzw. nur mit einem hohen Zinsmargenaufschlag neu emittiert werden kann, was ebenfalls zu einer negativen Beeinflussung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns führen kann.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf werden sich die Zinskosten durch den starken Anstieg des EURIBOR erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirkt. Grundsätzlich wird sich der deutliche und rasche weltweite Zinsanstieg auf alle zukünftigen Finanzierungs-, Leasing- und Avalgeschäfte nachteilig auswirken.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 wird in allen Geschäftsbereichen an der definierten Strategie 2025 festgehalten.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und einbaufertiger Module für die europäische Nutzfahrzeug- und Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden. Die weitere Umsetzung eines nachhaltigen Ertragsmanagements stellt weiterhin einen besonderen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der HÖRMANN Automotive dar.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries GmbH auf Basis der aktuellen Entwicklung, der Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbands VDA von einem kurz- und mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer Markterholung gegenüber den Vorjahren aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigenden Anforderungen an die Abgasqualität und in einem weiteren Anstieg im Transportaufkommen mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung.

Sollte sich diese positive Marktentwicklung bei anhaltender Normalisierung der Lieferkettenprobleme bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries GmbH mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität können sich zusätzliche Marktpotentiale ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs Automotive im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie zum Ausbau der Automatisierung bei inländischen Werken und gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden

und Aufträge. Ab 2023 wird eine schrittweise Rückkehr auf eine nachhaltige Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau erwartet. Insbesondere die abgeschlossene und vollumfänglich in Betrieb gegangene Erweiterung des Werks in Bánovce/Slowakei mit einer deutlich verbesserten Kostenposition und wesentlich erweiterten Produktionskapazitäten wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition nachhaltig wachsen, setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition und strategische Erweiterungen der Geschäftsaktivitäten. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Bahnverkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung sowie die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen und die damit einhergehenden Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen und den Katastrophenschutz, das weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion vielfältige Wachstumspotentiale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch neue Servicekonzepte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur oder die Einrichtung sogenannter papierloser, digitaler Bahnhöfe. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Servicedienstleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenz-Management werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – wie zuletzt mit der mehrheitlichen Übernahme der polnischen Radionika Sp. z o.o. – und die weitere Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten das Exportgeschäft nachhaltig stärken.

Im Bereich **Intralogistics** sieht die Gruppe ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft. Die dynamische Marktentwicklung in Intralogistics, Automatisierungstechnik und Roboteranwendungen, die gestiegene Nachfrage im Versandhandel nach umfassenden E-Commerce-Lösungen bis hin zum Zukunftstrend für neuartige Supermarktkonzepte belegen das Wachstumspotential. Um dieses Wachstumspotential zu nutzen, plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine

fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten weiter zu stärken. Durch die Bündelung der Serviceeinheiten mit den Kompetenzen in den Bereichen Automatisierung und Maschinentechnik wird die Wachstumsstrategie zudem unterstützt.

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Dienstleistungskompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design Engineering von Fahrzeugen bis zur Fabrik- und Gebäudeplanung – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotential und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

In allen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries GmbH bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2023 beeinflussen die geopolitischen, konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf 2023 basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, die weiter sehr hohe Inflation im Euroraum, den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und den möglichen damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass weiterhin hohe Material-, Personal-, Energie- und Finanzierungspreise im Jahr 2023 Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH haben werden.

Unter Berücksichtigung und Bewertung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage sowie der inflationsbedingten Preisüberwälzungen geht die Geschäftsführung aktuell davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse zwischen 730 Mio. € und 760 Mio. € erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird unter Berücksichtigung des veränderten Produkt- und Leistungsmix sowie der negativen Einflussfaktoren aus den konzernweit gestiegenen Materialpreisen sowie den absehbaren Steigerungen bei Personal- und Energiekosten ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) auf dem Vorjahrsniveau zwischen 23 Mio. € und 25 Mio. € (2022: 23,7 Mio. €) angestrebt. Die Entwicklung des Working Capital wird damit auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem stabilen Niveau bleiben. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als sehr stabil.

Ausgehend von der verbesserten Ertragslage und der stabilen Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH im ersten Halbjahr 2023 und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries GmbH die bisher bekannten Herausforderungen auch im zweiten Halbjahr 2023 erfolgreich bewältigen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries GmbH verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung der Geschäftsbereiche Communication und Intralogistics wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries GmbH als breit diversifizierten Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Krisenjahren 2020 bis 2022 hat sich diese Strategie einmal mehr bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs im Geschäftsbereich Automotive und der Herausforderungen im Geschäftsbereich Intralogistics durch die gegenläufige gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering nachhaltig positive Konzernergebnisse erwirtschaftet wurden.

Mittelfristig wird weiterhin intensiv daran gearbeitet, mit einem inflationsbereinigten Umsatz von über 750 Mio. € eine nachhaltige Ergebnismarge vor Zinsen und Steuern in Höhe von etwa 5 % jährlich zu erwirtschaften. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum als auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries GmbH die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries GmbH, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Stärken und zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries GmbH als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Kirschseeon, im August 2023

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

Dr.-Ing. Christian Baur

» Das Ergebnis der erfolgreich platzierten Anleihe 2023/2028 festigt unseren Ruf als verlässlicher und etablierter Emittent und Partner. Wir sehen uns zum wiederholten Male in unserer strategischen Entscheidung bestätigt, den Kapitalmarkt dauerhaft als Finanzierungsbaustein in der HÖRMANN Gruppe zu verankern. «



Finanzdaten

- 40 Bilanz – Aktiva
- 41 Bilanz – Passiva
- 42 Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Kapitalflussrechnung
- 44 Anlagevermögen
- 46 Eigenkapitalspiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	30.06.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN	84.925	77.557
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.501	10.913
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.407	2.492
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.792	8.120
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	302	301
II. Sachanlagen	47.551	44.847
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.587	9.228
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.986	19.124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.588	10.401
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.390	6.094
III. Finanzanlagen	21.873	21.798
1. Beteiligungen	358	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	427	398
3. Sonstige Ausleihungen	21.088	21.096
B. UMLAUFVERMÖGEN	271.499	269.278
I. Vorräte	107.956	87.715
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.685	34.272
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	164.524	137.969
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.550	15.574
4. Geleistete Anzahlungen	3.242	3.781
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-116.045	-103.881
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.596	108.472
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.063	77.685
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.060	15.018
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.473	15.769
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.947	73.091
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.731	2.783
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	15.241	15.043
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	163	163
Summe Aktiva	375.559	364.824

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	30.06.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL	135.442	136.379
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	36.733	42.758
III. Konzernbilanzgewinn	75.139	72.691
IV. Nicht beherrschende Anteile	23.365	20.743
V. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	5	-13
B. RÜCKSTELLUNGEN	112.509	98.569
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.362	20.346
2. Steuerrückstellungen	3.574	6.008
3. Sonstige Rückstellungen	88.573	72.215
C. VERBINDLICHKEITEN	126.912	129.009
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.625	7.806
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.189	52.704
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.030	4.129
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.068	14.370
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	696	867
Summe Passiva	375.559	364.824

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in T€)	01. 01.–30. 06. 2023		01. 01.–30. 06. 2022	
1. Umsatzerlöse	372.496		298.486	
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.448		30.298	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	703		221	
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.253		4.903	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	203.069		161.365	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.336	240.405	35.891	197.256
Rohergebnis	166.495		136.651	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	81.905		73.898	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.043	99.948	14.890	88.788
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.926		5.849	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.780		40.859	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		4	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	849		228	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.731		1.847	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.530		2.961	
13. Latente Steuern (– Ertrag)	–251		–166	
14. Ergebnis nach Steuern	3.680		–3.255	
15. Sonstige Steuern	632		630	
16. Konzernüberschuss/-fehlbetrag	3.048		–3.885	
17. Nicht beherrschende Anteile	–875		–1.097	
18. Konzerngewinn/-verlust	2.173		–4.982	
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	72.966		67.836	
20. Konzernbilanzgewinn	75.139		62.854	

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in T€)	01. 01.–30. 06. 2023	01. 01.–30. 06. 2022
+ Periodenergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.048	–3.885
+/- (+) Abschreibungen/(–) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.926	5.849
+/- (+) Zunahme/(–) Abnahme der Rückstellungen	14.775	18.657
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3.301	–510
+/- (+) Abnahme/(–) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–22.246	–33.012
+/- (–) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–665	6.707
+/- (–) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–6	–361
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.881	1.619
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.279	2.795
+/- Ertragsteuerzahlungen	–9.355	–2.678
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	938	–4.819
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände	0	25
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–453	–1.046
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	302	4.236
– Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	–7.266	–5.631
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11	607
– Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–86	0
– Auszahlungen für Zugänge zu dem Konsolidierungskreis	–15.974	–961
+ Erhaltene Zinsen	322	266
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–23.144	–2.504
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	5.000
– Auszahlung für Tilgungen von (Finanz-)Krediten	–2.181	–1.250
– Gezahlte Zinsen	–1.204	–2.804
– Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–2.200	0
– Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	–230	–715
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–5.815	231
Verminderung des Cashflows	–28.021	–7.092
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	73.091	93.703
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	20	–2
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	2.857	0
Endbestand des Finanzmittelfonds	47.947	86.609

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR 2023 BIS ZUM 30. JUNI 2023

(in T€)	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2023	Zugang	Zugänge durch Ver- änderung des Konsolidie- rungskreises	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.06.2023	Stand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Stand 30.06.2023	Buchwert 30.06.2023	Buchwert 31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.771	451	0	-17	0	7.205	4.280	536	-18	4.798	2.407	2.492
2. Geschäfts- oder Firmenwert	37.423	0	5.578	0	0	43.001	29.303	907	0	30.210	12.792	8.120
3. Geleistete Anzahlungen	301	2	0	0	0	302	0	0	0	0	302	301
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	44.495	453	5.578	-17	0	50.509	33.583	1.442	-18	35.008	15.501	10.912
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.586	894	0	-215	0	13.266	3.358	449	-129	3.678	9.587	9.228
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.960	1.079	125	-452	-55	33.658	13.835	2.103	-267	15.671	17.986	19.124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.007	1.892	98	-387	151	20.762	8.606	1.922	-354	10.174	10.588	10.401
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.265	3.401	0	0	-95	9.571	171	10	0	181	9.390	6.094
Summe Sachanlagen	70.819	7.267	223	-1.053	0	77.256	25.971	4.484	-750	29.704	47.551	44.847
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6.130	53	0	0	0	6.183	5.825	0	0	5.825	358	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	982	30	0	0	0	1.012	585	0	0	585	427	398
3. Sonstige Ausleihungen	21.096	3	0	-11	0	21.088	0	0	0	0	21.088	21.096
Summe Finanzanlagen	28.208	86	0	-11	0	28.283	6.410	0	0	6.410	21.873	21.798
Summe Anlagevermögen	143.522	7.805	5.801	-1.080	0	156.048	65.965	5.926	-768	71.123	84.925	77.557

Eigenkapitalspiegel

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30. JUNI 2023

(in T€)

(in T€)	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanzgewinn	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtkapital	Summe
Stand am 01.01.2022	200	43.422	-10	67.836	111.448	19.607	131.055
Konzernjahresüberschuss				7.055	7.055	5.185	12.240
Währungsumrechnung			-3		-3		-3
Ausschüttung				-2.200	-2.200	-3.089	-5.289
Effekte aus der Aufstockung von Beteiligungen		-664			-664	-960	-1.624
Stand am 31.12.2022	200	42.758	-13	72.691	115.636	20.743	136.379
Stand am 01.01.2023	200	42.758	-13	72.691	115.636	20.743	136.379
Konzernüberschuss				2.173	2.173	875	3.048
Währungsumrechnung			18		18		18
Anteilskauf von Dritten						1.747	1.747
Effekte aus der Aufstockung von Beteiligungen		-6.025			-6.025		-6.025
Sonstige Veränderungen				275	275		275
Stand am 30.06.2023	200	36.733	5	75.139	112.077	23.365	135.442



» Die HÖRMANN Gruppe hat das herausfordernde Marktumfeld der letzten drei Jahre dank ihres diversifizierten und resilienten Geschäftsmodells gut gemeistert. Dabei profitieren wir von zahlreichen Megatrends wie Mobilität, Urbanisierung und Digitalisierung, die uns zu immer neuen Innovationen für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung anspornen. «

DR. MICHAEL RADKE, CEO



A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS
UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, für das erste Halbjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „Latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 30.06. 2023	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive	
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken	100,00
HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a.d. Fils	100,00
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel	100,00
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf	100,00
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	100,00
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	100,00
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e.V., Ginsheim-Gustavsborg	100,00
Bereich Intralogistics	
HÖRMANN Intralogistik GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Logistik GmbH, München	94,00
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich	100,00
HÖRMANN Logistik Czech Republic s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH), Neumarkt am Wallersee, Österreich	84,00
HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre	100,00
MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter	100,00
HÖRMANN Intralogistics Services GmbH (vormals HÖRMANN Automationsservice GmbH), Salzgitter	100,00
HÖRMANN Energy Solutions GmbH (vormals HÖRMANN Charging Solutions GmbH), Wolfsburg	100,00

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 30.06. 2023	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Engineering	
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz	100,00
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden	90,00
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	100,00
Bereich Communication	
Sparte Kommunikationssysteme	
Funkwerk AG, Köllda	78,00
Funkwerk Systems GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk Security Solutions GmbH (vormals: Funkwerk video systeme GmbH), Nürnberg	100,00
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg	100,00
FunkTech GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	100,00
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	100,00
Radionika Sp. z o.o, Krakau, Polen	60,00
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg	15,36
Sparte Dienstleistung Kommunikation	
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon	74,99
HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	100,00
HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00
Holdings, sonstige Unternehmen	
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon	100,00

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

- Am 15. Dezember 2022 wurde die HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon, gegründet und zum 30. Juni 2023 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Am 10. März 2023 wurde die HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien, gegründet und zum 30. Juni 2023 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Die Funkwerk Systems GmbH, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Funkwerk AG, hat im Mai 2023 60 % der Geschäftsanteile an der Radionika Sp. z o.o, Krakau, Polen, übernommen und zum 30. Juni 2023 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Die Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig, wurde mit Verschmelzungstichtag 01.01.2023 auf die Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg (nunmehr firmierend unter Funkwerk Security Solutions GmbH), verschmolzen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

b.) Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 30. Juni 2023 einbezogen.

Veränderungen wurden unter 2. Konsolidierungskreis a.) dargestellt.

c.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a. s., Gablonz an der Neise, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s r.o., Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

d.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde zum 30. Juni 2023 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftshalbjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 30. Juni 2023 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang und einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,95 % und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,79 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz von durchschnittlich 13,76 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten im Posten Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 30. Juni 2023 ergibt sich ein Wert in Höhe von 2.957 T€ (Vorjahr: 3.410 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im ersten Halbjahr 2023 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 453 T€ p. a. abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 30. Juni 2023 ergibt sich ein Wert in Höhe von 151 T€ (Vorjahr: 173 T€). Im ersten Halbjahr 2023 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 22 T€ p.a.

Zum 30. Juni 2023 ergibt sich von der MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 274 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2023 mit 27 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2023 ergibt sich von der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.001 T€ (Vorjahr: 3.261 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2023 mit 260 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2023 ergibt sich von der Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 99 T€ (Vorjahr: 122 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2023 mit 23 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

Zum 30. Juni 2023 ergibt sich von der Radionika Sp. z o. o., Krakau, Polen, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.579 T€ (Vorjahr: 0 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren, beginnend mit Juli 2023.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten und von Fremdkapitalzinsen sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige Vermögensgegenstände** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 30. Juni 2023 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden Preis- und Kostensteigerungen, soweit notwendig, entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5 % p.a. verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

8. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Soweit erforderlich, wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Im ersten Halbjahr 2023 belief sich der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 2,1 Mio. € (Vorjahr 01. 01. – 31. 12.: 10,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2023 wurde keine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bzw. von Forschungs- und Entwicklungskosten vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im ersten Halbjahr 2023 ist auf den Seiten 44/45 dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 116.045 T€ (Vorjahr: 103.881 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 18 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.425 T€ (Vorjahr: 1.156 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 582 T€ (Vorjahr: 3.973 T€) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 2.500 T€ aus Darlehen (Vorjahr: 2.500 T€) sowie in Höhe von 9.978 T€ (Vorjahr: 8.545 T€) aus Cash-Pooling.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge und Zinsen.

5. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im ersten Halbjahr 2023 ist im Konzerneigenkapitalspiegel auf der Seite 46 dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2022 beträgt 72.966 T€ (Vorjahr: 65.636 T€).

6. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird unterjährig durch Schätzungen aus den für den Stichtag 31. Dezember 2022 vorliegenden Gutachten abgeleitet.

Der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2022 lagen folgende Prämissen zugrunde:

- ◆ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 1,79 %
- ◆ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,45 %
- ◆ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00 % bis 3,00 %
- ◆ Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.670 T€ (Vorjahr: 2.894 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 34.381 T€ (Vorjahr: 37.105 T€). Im Anhang des Geschäftsberichts 2022 wurde der Wert des Erfüllungsbetrags zum 31. Dezember 2022 mit 22,9 Mio. € angegeben. Die Korrektur der Vorjahresangabe erfolgte zum 31. März 2023. Die Korrektur hat keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl zum 31. Dezember 2022 wie auch zum 31. März 2023/ 30. Juni 2023. Der Erfüllungsbetrag wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 2.105 T€ (Vorjahr: 2.002 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 64 T€) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.755 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.079 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens 1/15 vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 103 T€ zugeführt.

Bis zum 31. Dezember 2022 wurden bereits 1.335 T€ des Unterschiedsbetrags bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 296 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2022 8.165 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i. V. m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 22 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3.659 T€ (Vorjahr: 3.423 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.714 T€ (Vorjahr: 1.647 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Alters-
teilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.714 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.714 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 1.030 T€ (Vorjahr: 4.129 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

8. Postenübergreifende Erläuterungen
Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Verlustvorträge, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz im Posten Pensionsrückstellungen.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 29,95 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

KONZERN-VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 30.06.2023 (in T€)					
	Restlaufzeit				
	bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr	davon länger als 5 Jahre	Gesamtbetrag 30.06.2023	davon gesichert
1. Anleihen	50.000	0	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.500	3.125	0	5.625	0
Vorjahr	3.431	4.375	0	7.806	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.189	0	0	57.189	0
Vorjahr	53.012	0	0	53.012	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.030	0	0	1.030	0
Vorjahr	4.129	0	0	4.129	0
davon gegenüber Gesellschaftern	3.157	0	0	3.157	0
Vorjahr	3.157	0	0	3.157	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.068	0	0	13.068	0
Vorjahr	14.062	0	0	14.062	0
davon aus Steuern	5.853	0	0	5.853	0
Vorjahr	6.034	0	0	6.034	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.479	0	0	1.479	0
Vorjahr	1.905	0	0	1.905	0
davon gegenüber Gesellschaftern	849	0	0	849	0
Vorjahr	308	0	0	308	0
Geschäftsjahr	123.787	3.125	0	126.912	0
Vorjahr	74.634	54.375	0	129.009	0

C. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	1. Halbjahr 2023 (Mio. €)	1. Halbjahr 2022 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	300	215
Umsatzerlöse Ausland	72	83
Gesamt	372	298

Geschäftsbereiche	1. Halbjahr 2023 (Mio. €)	1. Halbjahr 2022 (Mio. €)
Automotive	249	189
Intralogistics	36	23
Engineering	13	11
Communication	74	75
Gesamt	372	298

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.483 T€ (Vorjahr: 1.925 T€), die in Höhe von 1.075 T€ (Vorjahr: 1.088 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 226 T€ (Vorjahr: 372 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen, in Höhe von 124 T€ (Vorjahr: 401 T€) aus Anlagenabgängen sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 64 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 199 T€ (Vorjahr: 69 T€) ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 932 T€ (Vorjahr: 57 T€). Diese enthalten Aufwendungen aus Forderungsverzichten in Höhe von 776 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 156 T€ (Vorjahr: 57 T€). Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von 131 T€ (Vorjahr: 112 T€).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 36 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 231 T€ (Vorjahr: 155 T€).

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Mit Blick auf anhaltend steigende Zinsen sowie die Entwicklung an den Kreditmärkten wurde am 11. Juli 2023 eine neue Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € mit einem Zinskupon von 7,0 % und einer Laufzeit von 5 Jahren bis zum 11. Juli 2028 begeben. Die Emission erfolgte mit einem Umtauschangebot der bestehenden Anleihe 2019/2024. Die nicht im Rahmen des Umtauschangebotes getilgte Anleihe 2019/2024 in Höhe von rund 34 Mio. € wird bis Ende September 2023 vorzeitig gekündigt und zurückbezahlt.

Die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Montage von Automotive-Modulen und Ladesäulen, wird voraussichtlich im Laufe des zweiten Halbjahres 2023 entkonsolidiert. Mit Vertragsdatum vom 3. August 2023 werden 100 % der Anteile an der HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH verkauft. Die Umsetzung des Vertrages steht noch unter aufschiebenden Bedingungen. Mit dem Vollzug der Veräußerung wird im zweiten Halbjahr 2023 gerechnet.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 5,1 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,5 Mio. € b. a. W. Zum 30. Juni 2023 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,5 Mio. € ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Konzernanhang ausgewiesenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Die Gruppengesellschaften gehen Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit oder der verbundener Unternehmen ein. Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Risikoeinschätzung der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung aller bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht der Konzern zurzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbare Risiken werden durch die Bildung von Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 54,8 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 15,2 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 34,0 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren und in Höhe von 5,6 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

3. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt
- ♦ Herr Dr.-Ing. Christian Baur, Ingenieur

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Gesellschaft mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

4. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2023 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.954 (Gesamtjahr 2022: 2.876) Mitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 73 (Gesamtjahr 2022: 84).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	1. HJ 2023
Produktion	2.018
Vertrieb/Projektmanagement	317
Entwicklung	365
Verwaltung	254
Summe	2.954

5. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel, HÖRMANN Automotive Eisingen GmbH, Ebersbach an der Fils, HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf (bis 30. 09. 2023), HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Logistik GmbH, München (bis 31. 12. 2022), HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz, VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden, HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz, HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon (bis 31. 12. 2022), HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, sowie die HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

6. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i. V. m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Abschnitt Finanzlage verwiesen.

Kirchseeon, den 31. August 2023

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

Dr.-Ing. Christian Baur



» Trotz des aktuell herausfordernden Marktumfeldes verfolgen wir weiterhin konsequent einen Wachstumskurs und treiben die Digitalisierung wie auch die strategische Neuausrichtung des zukunftsweisenden Geschäftsbereichs HÖRMANN Intralogistics weiter voran. «

DR. CHRISTIAN BAUR, CTO



Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO
Dr.-Ing. Christian Baur, CTO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder HÖRMANN Gruppe

Alle Finanzberichte finden
Sie auch online unter:

**[www.hoermann-gruppe.com/
finanzpublikationen](http://www.hoermann-gruppe.com/finanzpublikationen)**



HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com